

Im Windesweben

Text by *Stefan Anton George* (1868-1933)

Set by *Anton Webern* (1883-1945), from *Fünf Lieder aus der Siebente Ring*, op. 3, #2

Im	Windesweben	war	meine	Frage	nur	Träumerei.
[ʔim	'vɪn.dəs.ve:.bən	va:ɐ̯	'ma:e.nə	'fra:.gə	nu:ɐ̯	'trɔ:v.mə.ra:e]
In-the	wind's-weaving	was	my	question	only	(a)-dream/fantasy.
(Woven in the wind, my question was only fantasy.)						

Nur Lächeln war was du gegeben.
Aus nasser Nacht ein Glanz entfacht
nun drängt der Mai,
nun muss ich gar um dein Aug' und Haar
alle Tage in Sehnen leben